

Positionspapier zur geplanten Einführung eines Schulfachs „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“

Der Landesschülerrat in Bayern spricht sich gegen die Einführung eines Schulfachs „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ ohne vorherige Absprache mit den betroffenen Schüler-, Eltern-, und Lehrerverbänden aus. Ebenfalls lehnt er die Aufspaltung der bestehenden Stundentafel zu Gunsten dieses Schulfachs ab und fordert eine variable Einbindung des Schulfachs in den Regelstundenplan.

Alltagskompetenz und Lebensökonomie sind fest im neuen LehrplanPLUS als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel verankert.¹ An allein 233 Stellen² in den Fachlehrplänen des bayerischen Gymnasiums finden sich Einträge zum Thema Alltagskompetenz und Lebensökonomie. Dies hebt die Wichtigkeit und gesamtgesellschaftliche Aktualität dieses Themas gerade in der Bildung hervor. Aus diesem Grund soll im Rahmen der Umsetzung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ ein Schulpflichtfach mit jenem Titel, verpflichtend für alle bayerischen Schülerinnen und Schüler eingeführt werden.

Grundsätzlich begrüßen wir, als gesetzlich legitimierte Vertretung aller 1,6 Millionen Schülerinnen und Schüler in Bayern, dass die bayerische Staatsregierung sich mit diesem Thema beschäftigt und hier Handlungsbedarf sieht. Das „Versöhnungsgesetz“ soll von einem „gesamtgesellschaftlichen Konsens getragen“ werden und die „gesamte Gesellschaft in den Blick nehmen“. Eine überhastete Einführung eines neuen Schulfaches ohne Rücksprache mit den Betroffenen konterkariert diesen guten Ansatz allerdings vollkommen.

Die Einführung eines neuen Pflichtfaches würde insbesondere für die Ausgestaltung des neuen neunjährigen Gymnasiums den gerade mühsam erreichten Konsens zu Stundentafel und Lehrplaninhalten zerstören. Das neue neunjährige Gymnasium ist angetreten, um uns Schülerinnen und Schüler von Nachmittagsunterricht zu entlasten und die zu große Stoffdichte im G8 zu reduzieren – ein zusätzliches Schulfach würde diese Errungenschaften wieder zunichtemachen. Weiter stellt sich die Frage, wie das Pflichtfach in der Stundentafel verankert werden soll, beziehungsweise welche Kürzungen in welchem Fach dafür vorgenommen oder wie viele Stunden uns Schülerinnen und

Schülern zusätzlich zugemutet werden müssten.

Wir haben uns intensiv mit diesen Frage beschäftigt und kommen zu dem Schluss, dass eine sinnvolle Vertiefung des Themas *Alltagskompetenz und Lebensökonomie* nur im Rahmen einer variabel einsetzbaren Stunde möglich ist. Denkbar wäre ein System, bei welchem die Stunde wöchentlich durch den Regelstundenplan rotiert, wodurch eine adäquate Verteilung der Inhalte auf die wöchentliche Gesamtstundendichte gegeben wäre. Ebenfalls würde kein spezielles Fach im Bezug auf die Stundenzahl gekürzt beziehungsweise uns Schülerinnen und Schülern eine Mehrbelastung in der Wochenstundenzahl zugemutet werden müssen. Die Stundentafel würde bei diesem Verfahren nicht komplett aufgebrochen, sondern nur minimal verändert werden, weswegen wir dieses System mittragen könnten.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung dieser Stunde muss im Vorfeld ein Gesamtkonsens zwischen den betroffenen Schüler-, Eltern-, und Lehrerverbänden sowie dem Kultusministerium bestehen. Denkbar wäre ein Runder Tisch beziehungsweise eine Arbeitsgruppe, ähnlich jener zur Ausgestaltung des neunjährigen Gymnasiums. Wir fordern zudem konkret im Rahmen dieser inhaltlichen Ausgestaltung, eine Einbindung eines altersgerecht angebotenen verpflichtenden Erste-Hilfe Kurses für alle Schülerinnen und Schüler.³

Abschließend freuen wir uns auf die kommenden Diskussionen und Beratungen zum Thema Alltagskompetenz und Lebensökonomie und verweisen darauf, die Bedürfnisse von uns Schülerinnen und Schülern nicht aus den Augen zu verlieren.

München im Juni 2019

gez. Joshua Grasmüller
Landesschülersprecher der Gymnasien in Bayern

Verweise:

1) Schulartübergreifende Matrix zu Alltagskompetenz und Lebensökonomie:

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/Schulartuebergreifende%20Matrix%20zu%20Alltagskompetenz%20und%20lebensoekonomie.pdf> (s. S. 5 und 6)

2) vgl. schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Florian Streibl, Freie Wähler, vom 04.04.2017 „Erziehungsziel Alltagskompetenzen und Lebensökonomie“, S. 3.

3) vgl. Pressemitteilung des Landesschülerrat 05/2018/19 vom 04. April 2019